

PORNO- STRESS

**Fachtagung zum Thema
Pornografienutzung**

Samstag, 21. September 2019
**Pädagogische Hochschule
Zürich**

VeranstalterInnen



Stadt Zürich
Fachstelle für Gleichstellung

ZISS

Zürcher Institut für klinische Sexologie
und Sexualtherapie ZISS | www.ziss.ch

Inhalt

4 Editorial

5 Programm

6 Organisatorisches

7 Referat 1

8 Referat 2

9 Referat 3

11 Sessions am Nachmittag

21 Dank, Feedback

22 Links & Tipps, Filme

Editorial

Herzlich willkommen an der Fachtagung «Porno-Stress» zum Thema Pornografienutzung.

Pornografie kann dem Genuss dienen, die Neugier befriedigen, als Erregungsquelle herhalten, aber bei schlecht gesteuertem Konsum auch massive Konsequenzen für betroffene Personen und Paare haben. Es stellt sich insbesondere auch die Frage, ob und wie sich der Pornokonsum von Kindern und Jugendlichen auf ihre Sexualität und Rollenbilder auswirken kann.

Über 200 Fachleute aus der ganzen Deutschschweiz haben sich zu dieser Fachtagung angemeldet und wir freuen uns sehr, uns mit Ihnen heute gemeinsam mit dem Thema Pornografie auseinanderzusetzen. Pornografie ist infolge der veränderten technologischen und gesellschaftlichen Bedingungen zu einem wichtigen Thema geworden – sei es bei Fachstellen, Schulen oder Therapeuten, Therapeutinnen und Beratenden.

Wir glauben, Ihnen mit namhaften Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland sowie auch vielen Fachpersonen in den zahlreichen Sessions am Nachmittag ein hochwertiges Programm zusammengestellt zu haben.

Es war uns von Beginn an ein Anliegen, Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen zusammenzubringen. Ob Sie nun Lehrperson, Sexologin, Familientherapeut, Sozialarbeiterin oder Soziologe sind: Lassen Sie sich inspirieren, denken Sie zusammen mit unseren Referentinnen und Referenten und den Session-Leitenden über das komplexe Thema nach und diskutieren Sie mit.

In diesem Heft finden Sie wichtige Informationen zur Fachtagung. Wir freuen uns, dass Sie heute mit uns da sind und wünschen Ihnen einen tollen Tag.

Das Tagungsteam

Martin Bachmann, Lukas Geiser, Werner Huwiler,
Mike Mottl, Friederike Tilemann, Martha Weingartner

Programm

8.30 Empfang mit Begrüssungskaffee

9.00 **Grusswort**

Heinz Rhyh, Rektor der Pädagogischen Hochschule Zürich

PORNO-STRESS — Einführung ins Thema

Mike Mottl, mannebüro züri

9.30 **Referat 1**

Omnipräsente Erotik und Pornos im Netz — zwischen Faszination und Veralltäglicung

Dagmar Hoffmann, Professorin für Medien und Kommunikation, Universität Siegen

10.15 Pause

10.45 **Referat 2**

Einfluss von Pornografie auf die psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Alexander Korte, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Universität München

11.45 **Referat 3**

Wie wirkt sich Pornografiekonsum auf die Sexualität in der Partnerschaft aus? Ergebnisse einer Forschungsarbeit

Ursina Brun del Re, Psychotherapeutin FSP, Sexual- und Paartherapeutin

12.30 Steh-Lunch

13.30 **Sessions am Nachmittag**

erste Runde

14.30 Pause

15.00 **Sessions am Nachmittag**

zweite Runde

16.05 **Pornowelten — was bringt die Zukunft?**

Christina Caprez im Gespräch mit Dagmar Hoffmann, Alexander Korte, Ursina Brun del Re und Talaya Schmid, Co-Leiterin «Porny Days Zürich»

16.25 **Rückspiegel mit Humor**

Creativ-Summary mit Jörg Ritscher und Vanessa Jeker vom Theater INTERAKTIV

16.45 Tagungsende

Session 1 — Workshop**Wenn Kinder von Pornos sprechen —
Wie kann ein altersadäquater Dialog gelingen?**Ort **Gebäude LAA, Raum K 021**Lukas Geiser **Sexualpädagoge, MAS Gesundheitsförderung & Prävention, Dozent für Sexualpädagogik PH Zürich**Esther Pomes **BSc in Psychologie, Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Fachmitarbeiterin Kinder- und Jugendgesundheit, Amt für Gesundheit Kanton Zug**

Pornografieerfahrungen von Kindern zeigen sich oftmals durch sexuelle Äusserungen in Form von Geschichten oder Begriffen. Ihre Bilder über Sexualität sind mit dem Entwicklungsstand der Kinder oftmals nicht kongruent, da sie bewusst oder unbewusst Bilder der Erwachsenensexualität zu sehen bekom-

men oder davon hören. Da Erwachsenen oft nicht klar ist, ob und wie Kinder bereits Pornografie konsumieren, ist eine Verunsicherung seitens der Erziehungsverantwortlichen, Lehrpersonen und Sozialarbeitenden vorhanden. Es ist nötig, auf sexualitätsbezogene Äusserungen, Fragen und Geschichten der Kinder altersadäquat und verantwortungsvoll zu reagieren. Dabei stellt sich die Frage, wie im pädagogischen Kontext der Schule Gespräche über Pornografie und Sexualität gestaltet werden können, ohne dabei die Kinder zu überfordern. Im Workshop werden Handlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Aspekte aufgezeigt und diskutiert.

Session 2 — Workshop**Pornographie mit Jugendlichen thematisieren —
Sexualpädagogische Methoden für den Unterricht**Ort **Gebäude LAA, Raum L 020**Linda Bär **Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung, Schulgesundheitsdienste der Stadt Zürich, Lust und Frust — Fachstelle für Sexualpädagogik und Beratung**Fedor Spirig **Sozialpädagoge HF, Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SGCH, liebesexundsowei, Sexualpädagogik und Beratung, Winterthur**

Immer wieder liest man in Schlagzeilen darüber, dass Jugendliche mehr (illegale) Pornografie konsumieren und sich mit dem Versenden oder dem gegenseitigen Zeigen von pornografischen Inhalten häufiger strafbar machen. Vielerorts zeigt man sich besorgt über diese «Porno-Generation». Eltern, Erziehungsberechtigte und andere Bezugspersonen fühlen sich überfordert oder sind verunsichert und wissen nicht, wie damit umgehen.

Dass Pornos und der Umgang damit nicht nur bei Erwachsenen ambivalente Gefühle auslösen, zeigt sich auch im Gespräch mit Jugendlichen. Der

Umgang mit diesen leicht zugänglichen Inhalten sollte reflektiert und in seinen vielfältigen Zusammenhängen diskutiert werden. Sexualpädagogisches Arbeiten beinhaltet das Aufgreifen aller Themen und Facetten der menschlichen Sexualität und schliesst das Thema Pornografie mit ein. Das stellt Pädagoginnen und Pädagogen, aber auch Jugendliche, vor Herausforderungen. Denn es handelt sich nach wie vor um ein Tabuthema, das die sexuelle Intimität berührt.

Wie Pornografie unter Berücksichtigung geschlechterspezifischer Unterschiede, sexueller Rechte und rechtlicher Aspekte in der Schule oder der Jugendarbeit verantwortungsvoll thematisiert und methodisch umgesetzt werden kann, wird im Workshop anhand von konkreten Beispielen für die Praxis aufgezeigt.

Session 3 — Fachinput mit Gesprächsrunde**Dekonstruktion von Pornographie aus medien- und sexualpädagogischer Sicht — Was ist in der Pädagogik möglich?**Ort **Gebäude LAA, Raum K 020**Bettina Roth **Sexualpädagogin, S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz**Peter Holzwarth **Dr., Dozent Medienbildung, PH Zürich**

Noch nie konnten Erwachsene den Zugang der jüngeren Generation zu Pornografie weniger regulieren und kontrollieren als heute. Die meisten Jugendlichen sind schon früh mit Pornografie konfrontiert. Dies löst unterschiedlichste Empfindungen aus. In Zeiten von expliziten Darstellungen der Mainstream-Pornografie stellt sich immer mehr die Frage nach der sexuellen Normalität.

Genau da könnte eine medien- und sexualpädagogische Dekonstruktion ansetzen: Kann durch eine Auseinandersetzung mit Pornografie fernab ihrer primären Intention der Erregung eine Entzauberung stattfinden und der Erwartungs- und Leistungsdruck relativiert werden? Aus medien- und sexualpädagogischer Sicht wollen wir dieser Frage nachgehen und pädagogische Handlungsspielräume erkunden. Dabei werden auch konkrete Ideen besprochen, wie eine Dekonstruktion pornografischer Filme auf verschiedenen Ebenen aussehen könnte.

Session 4 — Diskussionsforum**Was nützt? Was schadet?**Ort **Gebäude LAA, Raum L 041**Alexander Korte **Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Klinikum der Universität München**Martha Weingartner, Moderation **Fachstelle für Gleichstellung**

In seinem Referat hinterfragt Alexander Korte kritisch den negativen Einfluss pornografischer Angebote auf minderjährige KonsumentInnen und unterscheidet dabei zwischen Kindern und Jugendlichen sowie den verschiedenen Inhalten von Online-Pornografie. Das Diskussionsforum bietet Gelegenheit für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen und Fragen aus dem Referat.

Session 9 — Fachinput mit Gesprächsrunde**Faszination Pornografie — Neugier, Genuss oder Sucht?**Ort **Gebäude LAB, Raum E 012**Franz Eidenbenz **lic.phil. Psychologe, Psychotherapeut FSP, Leiter Zentrum Verhaltensüchte, Radix Zürich, eigene Praxis in Affoltern a.A.**

Erotische und pornografische Darstellungen kennt die Menschheit seit jeher. Die aktuellen kulturellen und technologischen Möglichkeiten machen Pornografie erstmals in der Menschheitsgeschichte in diesem Ausmass für Einzelne zugänglich. Überwiegend, aber nicht nur, sind es Männer, die pornografische

Bilder und Filme im Internet konsumieren, oft mit grosser Ambivalenz zwischen Anziehung, Rausch und Scham. Was macht den Reiz, die Faszination von Pornografie aus? Worin unterscheidet sich exzessiver Pornografiekonsum von anderen Verhaltensüchten? Wann und warum kippt selbstbestimmter Konsum in ein suchtartiges Verhalten? Erkenntnisse zur Logik und Funktion des Pornografiekonsums zwischen Selbstbestimmung und Sucht werden formuliert und diskutiert.

Session 10 — Fachinput mit Gesprächsrunde**Sexuelle Darstellungen im Netz — legal, illegal?**Ort **Gebäude LAB, Raum E 020**Peter Moesch Payot **Prof. lic. iur. LL.M., Institut Sozialarbeit und Recht, Hochschule Luzern**

Anhand von Fallbeispielen werden folgende rechtliche Fragestellungen bearbeitet:

- Was genau ist eigentlich Pornografie? Was sagt das Strafrecht dazu?
- Welche Arten von Pornografie werden rechtlich unterschieden? Was ist namentlich gemeint mit harter Pornografie, mit weicher Pornografie, mit Kinderpornografie?
- Wo sind die Grenzen in der Nutzung und im Weitergeben von Pornografie?
- Welche Bedeutung hat das Alter der Konsumierenden und die Zielsetzung des Jugendschutzes?

- Versand von Nacktbildern/Videos – was ist strafbar? Wann machen sich Jugendliche strafbar?
- Inwieweit besteht für Fachpersonen in der Jugendarbeit, der Schule etc. eine Meldepflicht oder ein Melderecht bei den Eltern oder der KESB? Inwieweit gibt es eine Anzeigepflicht oder ein Anzeigerecht bei der Polizei?
- Was tun Polizei und Strafuntersuchungsbehörden bei einer Verdachtsmeldung?

Session 11 — Fachinput mit Gesprächsrunde**Liebes(unter)ordnungen — zur (Re-)Produktion von Geschlechterbildern und Machtverhältnissen**Ort **Gebäude LAB, Raum F 080**Dagmar Hoffmann **Professorin für Medien und Kommunikation, Universität Siegen**Friederike Tilemann **Professorin für Medienbildung, PH Zürich**

Geschlechterbilder und Sexualformen haben sich in den vergangenen Jahrzehnten vervielfältigt und zerstreut. Einerseits hat sich die Grenze zwischen Perversität und Normalität verschoben, ist kaum noch irgendeine Spielart des Sexuellen ein Aufreger. SexualwissenschaftlerInnen sprechen von Neosexualitäten, einem breiten Spektrum an allen möglichen Sexualpraktiken, für die es immer Verbündete

und AnhängerInnen gibt. Andererseits finden sich aber auch stereotype Rollen- und Körperbilder insbesondere in Mainstreampornos. Hier werden oftmals überkommene, wenig zeitgemässe Geschlechter- und Machtverhältnisse präsentiert. In der Session geht es um genau diese Ambivalenz, mit der vor allem junge Menschen konfrontiert sind. Es gilt, für die pädagogische Praxis Konzepte zu entwickeln, die Ambivalenzen sichtbar zu machen und junge Menschen für Widersprüche zu sensibilisieren. Zugleich sollte für sie die Befähigung wichtig sein, Sexualität für sich grundsätzlich selbstbestimmt entwickeln und leben zu können.

Session 12 — Diskussionsforum**Offene Gesprächsrunde zum Thema Pornografie**Ort **Gebäude LAB, Raum F 082**Christina Caprez, Moderation **Tagungsmoderatorin**Mike Mottl, Moderation **Geschäftsleiter mannebüro züri**

Welche eigenen Erfahrungen mit dem Thema Pornografie machen wir im Umgang mit Jugendlichen oder Erwachsenen? Wie gehen wir als Gesellschaft mit dem Thema Pornografie um? Welche Fragen beschäftigen uns aus ethischer Sicht? Im Vordergrund steht in diesem offenen Diskussionsforum der Austausch unter Teilnehmenden aus verschiedenen Bereichen.

Links & Tipps

Allgemeine Informationsseiten

www.jugendundmedien.ch

www.schau-hin.ch

www.stadt-zuerich.ch/gewaltpraevention >
Angebote und Projekte > Digitale Medien

www.skppsc.ch

www.feel-ok.ch

www.fedpol.admin.ch

blog.edu-ict.ch

www.klicksafe.de

www.saferinternet.at

Beratung und Fachstellen

www.sante-sexuelle.ch

www.tschau.ch

www.mannebuero.ch

www.frauenberatung.ch

www.ziss.ch

www.lilli.ch

www.keinmissbrauch.ch

Filme

An der Tagung gezeigte Filme



Filmszenen mit pädagogischem Begleitmaterial zu den Themen Selbstwahrnehmung, Geschlechterrollen und Grenzen. Als Download (CHF 25.—) ab 30. Oktober 2019: www.stadt-zuerich.ch/be-yourself

Film Jahresbericht mannebüro züri:
www.mannebuero.ch/jahresbericht

